



Idyllisch wirkende Wohngebiete am Stadtrand prägen Cobán ebenso wie die mangelhafte staatliche Infrastruktur und eine grassierende Armut.

Nurya zur Betreuung der Stipendiaten. Neben organisatorischen Aufgaben steht sie in engem Kontakt zu den Jugendlichen, Eltern und auch Lehrern. Weiterhin organisiert sie für die Stipendiaten Workshops und Elternabende.

## GUATEMALA / COBÁN

Guatemala ist gekennzeichnet durch unglaublicher Schönheit: Der Nebelwald, zahlreiche Vulkane und Lagunen geben dem zentral-amerikanischen Land ebenso seinen Reiz wie die indigene Mayakultur. Die bunten Trachten, 23 gesprochene Mayasprachen und die alten Pyramiden, die man im ganzen Land findet, geben davon ein eindrückliches Zeugnis. Doch zugleich ist Guatemala eines der ärmsten Länder Lateinamerikas. Der 36 Jahre andauernde Bürgerkrieg, der erst 1996 beendet wurde, hat tiefe Narben hinterlassen. Mehr als die Hälfte der Menschen lebt in Armut. Zudem versinkt das Land seit einigen Jahren in Kriminalität, verursacht durch Kartellkriege der Drogenmafia und kriminelle Jugendbanden. In Cobán, einer Kleinstadt, in der becamino tätig ist, leben größtenteils Indigene. Sie bekommen – als größte und zugleich ärmste Bevölkerungsschicht – die prekäre Situation besonders zu spüren.

## SPENDEN

Um das Stipendienprogramm in Guatemala auch in den kommenden Jahren finanzieren zu können, sind wir auf Spenden angewiesen.

Für das kommende Jahr wollen wir zwischen 20 und 40 Schüler in Cobán mit einem Stipendium unterstützen. Pro Stipendiat entstehen aktuell dabei Kosten von 40 Euro pro Monat. 30 Euro gehen davon direkt an die Stipendiaten und 10 Euro investieren wir in die zusätzliche Betreuung. Über Einzelspenden oder monatliche Spenden an das nachfolgende Konto würden wir uns sehr freuen:

becamino e.V.

IBAN: DE26430609672007662700

BIC: GENODEM1GLS

Bank: GLS Gemeinschaftsbank eG

Selbstverständlich stellen wir auf Wunsch eine Spendenquittung für die Steuererklärung aus.

## KONTAKT

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Hinweise haben, können Sie uns gerne kontaktieren. Unser Vorstandsvorsitzender Maik Naumann ist unter folgender Anschrift zu erreichen:

✉ becamino e.V.  
z.H. Maik Naumann  
Werinherstraße 69  
81541 München

☎ 0177-8389228  
@ wirhelfen@becamino.de  
🌐 www.becamino.de



**becamino**  
mit Bildung Wege bereiten



**BECA – STIPENDIUM**  
Durch Stipendien Jugendlichen  
in Guatemala Bildung ermöglichen ...

**CAMINO – WEG**  
... und sie damit auf ihrem Lebensweg  
unterstützen.



Die Sozialarbeiterin Nurya als lokale Leiterin des Stipendienprogramms mit Schülern in einem Workshop.

## ÜBER UNS

Der Name *becamino* setzt sich aus zwei spanischen Wörtern zusammen, die die Ziele und Arbeit unseres Vereins bündig zusammenfassen:

### beca – Stipendium

Unser Ansatz ist es, Schülerinnen und Schülern in Guatemala durch ein Stipendium einen qualifizierten Schulabschluss zu ermöglichen. Der Schulbesuch ist in dem zentralamerikanischen Land leider ein teures, für viele kaum bezahlbares Gut. Durch die Unterstützung sollen die Familien der Jugendlichen finanziell entlastet werden. Der Schulabschluss kann den Schülern die Türen zu einem Arbeitsmarkt außerhalb der vorherrschenden prekären Arbeitsverhältnisse in Guatemala öffnen. In manchen Fällen können die Schüler mit *becaminos* Hilfe ihren Bildungsweg mit einem Studium fortsetzen.

### camino – Weg

Wir wollen Jugendliche unterstützen, die sich aufgrund von Armut in ihren Familien auf einem schwierigen Lebensweg befinden. Mit Bildung wollen wir sie auf ihrem Weg begleiten, um ihnen

Chancen auf ein besseres Leben zu ermöglichen. Neben der Finanzierung des Schulbesuchs ist mithilfe der einheimischen Sozialarbeiterin Nurya eine direkte Betreuung gewährleistet. Die Stipendiaten können sich auch selbst in das Bildungsprogramm mit einbringen, indem sie beispielsweise jüngeren Schülern kostenlosen Nachhilfeunterricht geben.

## BISHERIGE VEREINSARBEIT

Wir – *becamino* e.V. – sind ein gemeinnütziger Verein, der sich in Guatemala im Bildungsbereich für benachteiligte Kinder und Jugendliche einsetzt.

Als ehemalige Freiwillige der Weltweiten Initiative e.V., die für ein Jahr in Bildungsprojekten in der Stadt Cobán, Guatemala, gearbeitet haben, gründeten wir den Verein im Jahr 2007. Unsere Überzeugung war (und ist es noch), dass nur ein langfristiger, beständiger Einsatz an der prekären Bildungssituation etwas ändern kann.

Neben einem kleinen, eigenen Stipendienprogramm unterstützte *becamino* in den Anfangsjahren vorrangig die gemeinnützigen Projekte *Comunidad Esperanza* und *Pastoral de la Niñez*. Wir finanzierten zunächst den Schulbau, später dann in verschiedenen Zeitabschnitten Stipendien, verschiedene Workshops, Lehrer- sowie Personalgehälter und noch weitere Bildungsmaßnahmen. Die Zusammenarbeit mit den Projekten stellten wir nach 2012 ein, da die Projekte mittlerweile auf eigenen Füßen standen und nicht mehr auf unsere Unterstützung angewiesen waren.

Neben der Bildung engagierten wir uns als Verein in Guatemala zeitweise im Social Business. Mit dem Ziel, Verdienstmöglichkeiten für



Viele Jugendliche müssen arbeiten, um das Familieneinkommen zu stützen.

Jugendliche aus armen Verhältnissen zu schaffen, vergaben wir Mikrokredite und förderten verschiedene Geschäftsideen wie zum Beispiel die ländliche Elektrifizierung mit Solarlampen.

Heute konzentrieren wir uns wieder auf unser Stipendienprogramm, da Bildung den Jugendlichen auf ihrem Lebensweg garantiert Chancen ermöglicht.

## STIPENDIENPROGRAMM

Das Stipendienprogramm verfolgt das Ziel, motivierten Jugendlichen den Besuch der Sekundarstufe zu ermöglichen und sie bis zum Fachabitur (das ist in Guatemala ein berufsqualifizierender Schulabschluss) zu begleiten. Oft haben die geförderten Jugendlichen aufgrund ihrer familiären und finanziellen Situation Probleme, den Schulbesuch ab der Kollegstufe (10. Klasse aufwärts) zu bezahlen.

*Becamino* unterstützt aktuell 20 Schülerinnen und Schüler mit monatlich 300 Quetzal (etwa 30 Euro). Von dem Geld können die Stipendiaten Bücher, Schulmaterialien, die Fahrtkosten und das Schulessen finanzieren. Seit 2014 beschäftigen wir zudem die einheimische Mitarbeiterin